

Zum Vorkommen von *Tenebroides fuscus* (Goeze, 1777) in der Schweiz (Coleoptera, Trogositidae)

Autor(en): **Huber, Charles / Kobel, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **67 (1994)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-402540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Vorkommen von *Tenebroides fuscus* (GOEZE, 1777) in der Schweiz (Coleoptera, Trogositidae)

CHARLES HUBER & ERNST KOBEL

Naturhistorisches Museum, Bernastrasse 15, CH-3005 Bern

Distribution of Tenebroides fuscus (Goeze, 1777) in Switzerland (Coleoptera, Trogositidae). – The rare species *T. fuscus* is recorded as part of the Swiss coleopteran fauna for the first time. The study of museum collections revealed nine specimens of *T. fuscus* misidentified as *T. mauritanicus* (L., 1758). Illustrations for identification and a distribution map are given.

Keywords: *Tenebroides fuscus*, distribution, Switzerland, re-description.

EINLEITUNG

Die Gattung *Tenebroides*¹ PILLER & MITTERPACHER, 1783, ist in Mitteleuropa nur mit der synanthropen Art *T. mauritanicus* (L., 1758) und der corticolen Art *T. fuscus* (GOEZE, 1777) vertreten (FREUDE *et al.*, 1976). *T. mauritanicus* gilt als Getreideschädling und ist sowohl in der Schweiz wie auch in Mittel- und Südeuropa allgemein verbreitet. *T. fuscus* wurde lange Zeit synonym zu *T. mauritanicus* geführt. MÉQUIGNON (1947) stellte eine von *T. mauritanicus* abweichende Lebensweise fest; HORION (1951) wertete *T. fuscus* lediglich als Rasse und erst LOHSE (1956) taxierte sie als gute Art.

Aufgrund dieser erst spät erfolgten Abtrennung ist verständlich, dass in älterer faunistischer Literatur der Schweiz nur *T. mauritanicus* vermerkt ist (STIERLIN & GAUTARD, 1867; FAVRE, 1890; STIERLIN, 1900). Selbst HUGENTOBLE (1966) erwähnt einzig *T. mauritanicus*. Es ist anzunehmen, dass *T. fuscus* verkannt und der Art *T. mauritanicus* zugeordnet wurde.

Bislang war *T. fuscus* für die Schweiz nicht bekannt (KARNER, schriftliche Mitteilung). Aufgrund der – allerdings rudimentären – Verbreitungsangaben von *T. fuscus* in Europa war jedoch ein mögliches Vorkommen dieser Art in der Schweiz nicht auszuschliessen. So zitierte etwa HORION (1960) mit Unteruhldingen bei Überlingen am Bodensee einen Fund in Grenznähe.

Zwei neue Funde (Rüegsau, Eich BE; leg E. KOBEL) wurden eindeutig als *T. fuscus* identifiziert. Diese anfänglich erstaunlichen Funde haben uns veranlasst, Nachprüfungen von *T. mauritanicus* in verschiedenen Museumssammlungen vorzunehmen.

RESULTATE

Insgesamt wurden 289 Käfer aus Museumsbeständen untersucht, wovon 206 *T. mauritanicus* (72 mit schweizerischen Lokalitäten) und 83 *T. fuscus* waren.

¹ Die Gattung wird vielfach und fälschlicherweise als *Tenebrioides* zitiert. Die korrekte Schreibweise lautet *Tenebroides* (LOHSE & LUCHT, 1992).

Lediglich zehn Exemplare von *T. fuscus* stammten aus der Schweiz und zwar von folgenden Lokalitäten:

Naturhistorisches Museum Bern:

2 Ex. Rüegsau, Eich, 10. 2. 1990 und 6. 2. 1993 (leg. E. KOBEL)

Beide Exemplare aus Mulm von Birn- und Apfelbäumen

ETH Zürich:

2 Ex. Nürensdorf ZH, 2. 6. 1856 und 3. 7. 1856 (Coll. DIETRICH)

1 Ex. Dübendorf ZH, undatiert (Coll. BREMI)

1 Ex. Illnau, Soorhalde ZH, 14. 8. 1987, ex larva (leg. W. SAUTER)

1 Ex. Weggis LU, 7. 1945 (Coll. A. LINDER)

Muséum d'histoire naturelle Genève:

1 Ex. Kempthal ZH, 7. 1909 (Coll. E. B.)

1 Ex. Simplon VS (Coll. MAERKY)²

Naturhistorisches Museum Basel:

1 Ex. Basel, undatiert (Coll. N. STÖCKLIN, leg. P. SEILER)

Die wenig zahlreichen Funde beschränken sich auf die Nordostschweiz (Abb. 1). Bemerkenswert ist das Fehlen von Fundnachweisen von *T. fuscus* aus den wärmeren Regionen der Schweiz (Tessin, Wallis, Genfersee).

² Die Etikettierungen von MAERKY gelten als unzuverlässig. Die Lokalität Simplon ist deshalb nicht in der Verbreitungskarte aufgeführt.

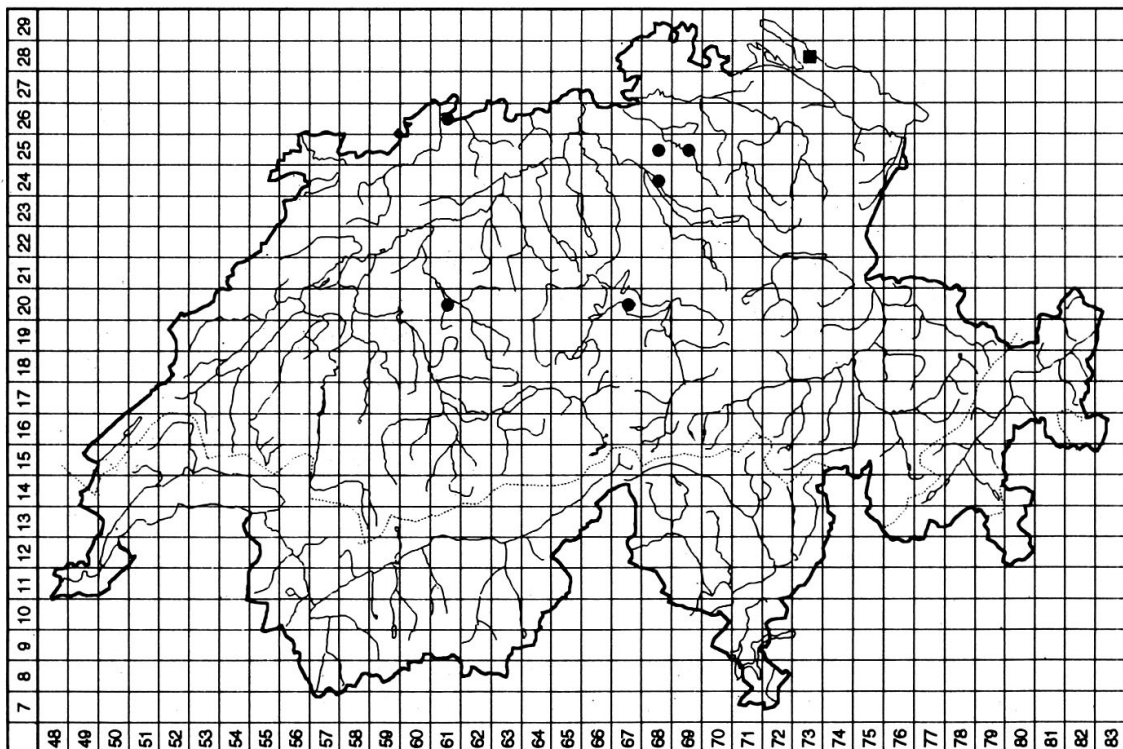


Abb. 1: Fundstellen (Punkte) von *Tenebroides fuscus* GOEZE im 10 km-Rasternetz der Schweiz. Quadrat = Fund nach Literaturangabe.

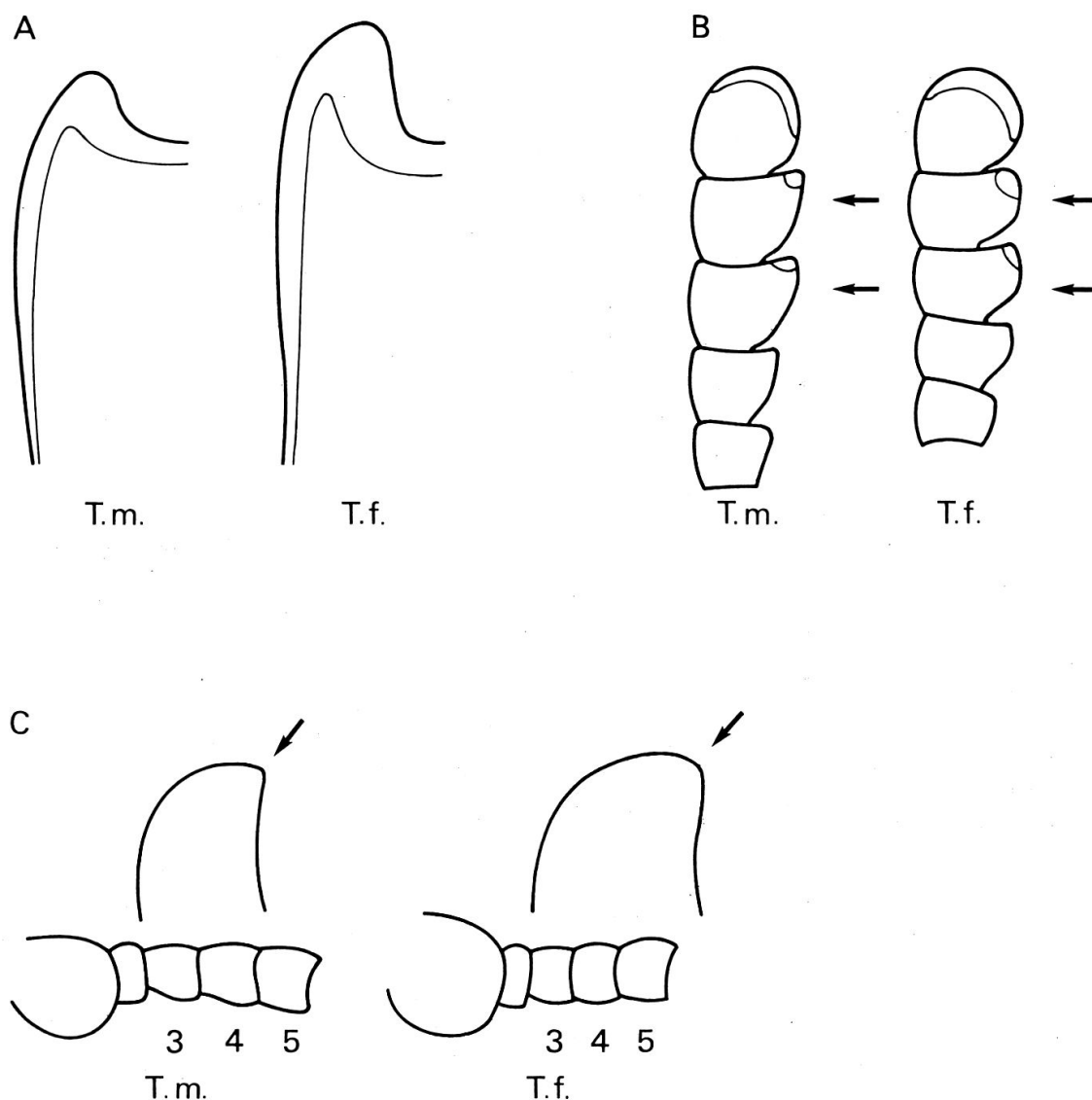


Abb. 2: Unterscheidungsmerkmale von *Tenebroides fuscus* GOEZE (T. f.) und *T. mauritanicus* L. (T. m.) – A, Linker Halsschildvorderwinkel (dorsal); B, Fühlerkeule; C, Linker oberer Augenrand (lateral) und drittes bis fünftes Fühlerglied im Verhältnis zur Augenlänge.

T. fuscus weist infolge der Mikro-Chagrinierung insbesondere von Kopf und Halsschild eine deutlich mattere Oberfläche auf als der glänzendere *T. mauritanicus*. Die Vorderwinkel des Halsschildes sind stärker vorgezogen, so dass der Halsschildseitenrand in der vorderen Hälfte nahezu gerade und parallelsichtig scheint (Abb. 2A); zuweilen weist der Halsschildseitenrand im vorderen Fünftel eine Einbuchtung bzw. eine Kerbe auf (HORION, 1960). Das dritt- und zweitletzte Glied der Fühlerkeule sind bei *T. fuscus* zumeist verrundet rechteckig und quer (Abb. 2B) gegenüber der eher triangulären Grundform bei *T. mauritanicus*. Der obere Augenrand ist bei *T. fuscus* gleichmässiger gerundet, bei *T. mauritanicus* ist er hinten oben winkelig (Abb. 2C). Zudem sind die Augen bei *T. mauritanicus* schmal, nicht länger als das dritte bis fünfte Fühlerglied zusammen (Abb. 2C), während bei *T.*

fuscus das dritte bis fünfte Fühlerglied zusammen kürzer sind als die Länge der Augen.

Mehrheitlich wurde *T. fuscus* in altem morschem Eichenholz gefunden; HORION (1960) nennt zudem noch Funde aus Pappel, Weide, Kastanie, Ulme, Birke, Buche sowie aus Kirsch- und Apfelbaum. Mit den beiden neuesten Funden aus Rüegsau BE sind somit morsche Obstbäume als mögliche Habitate bestätigt, was HORION (1960) noch zu überprüfen angeregt hatte. Die beiden Exemplare wurden aus mehreren Litern Mulm lebender alter, hochstämmiger Birn- bzw. Apfelbäume herausgesiebt. Die Tatsache, dass die beiden Bäume in demselben Obstgarten standen und die beiden Tiere in einem zeitlichen Abstand von drei Jahren gefunden wurden, lassen auf eine intakte lokale Population dieser Art schliessen.

Bemerkenswert sind die Fundumstände eines Exemplares von *T. mauritanicus* von Follaterres VS (15. 4. 1950; leg. C. BESUCHET; Musée Zoologique Lausanne): das Tier wurde unter Eichenrinde gefunden. Dies ist bislang der einzige (vermerkte) schweizerische Freilandfund von *T. mauritanicus* und zeigt, dass an geeigneten warmen Stellen die synanthrope und als Getreideschädling bekannte Art einen ähnlichen Lebensraum zu besiedeln vermag wie *T. fuscus*. Möglicherweise ist die scharfe ökologische Trennung der beiden Arten in klimatisch milderen Zonen nicht so absolut, wie sie von HORION (1960, «... sie leben in völlig getrennten Biotopen.») und KOCH (1989, «... nur synanthrop») formuliert wurde.

T. fuscus muss für die Schweiz als selten bezeichnet werden. In Urwaldrelikten, die in der Schweiz nur noch in bescheidenem Ausmass vorhanden sind, ist *T. fuscus* durchaus zu erwarten, ebenso in alten Obstbaumanlagen, wie der Fund von Rüegsau BE belegt. Die häufig zu sauber gepflegten Wälder und die Umstellung hochstämmiger Obstbaumkulturen auf intensiv bewirtschaftete Niederstamm-Kulturen dürften ein verbreiteteres Vorkommen von *T. fuscus* zumindest erschweren wenn nicht gar verunmöglichen.

DANK

Unser Dank gilt dem Landwirt H. FLÜCKIGER, Rüegsau, der uns den Obstbaummulm zur Verfügung stellte und damit die vorliegende Untersuchung eigentlich in Gang setzte. Herr M. KARNER, Neu-Isenburg D, hat uns die Determination der beiden Exemplare von Rüegsau bestätigt. Frau E. OBRECHT (Naturmuseum Solothurn) sowie die Konservatoren B. MERZ (ETH Zürich), I. LÖBL (Muséum d'histoire naturelle Genève), M. BRANCUCCI (Naturhistorisches Museum Basel), G. COTTI (Museo cantonale di storia naturale Lugano) und D. CHERIX (Musée Zoologique Lausanne) haben uns freundlicherweise Museumsmaterial zur Untersuchung ausgeliehen. Von W. MARGGI, Thun, stammt die kartographische Darstellung. Ihnen allen sei für ihre Mithilfe bestens gedankt.

ZUSAMMENFASSUNG

Die seltene Art *T. fuscus* (GOEZE, 1777) wird erstmals für die Schweiz registriert. Eine Nachprüfung von umfangreichem Museumsmaterial hat neun Exemplare von sieben verschiedenen schweizerischen Standorten erbracht, die dem häufigen synanthropen *T. mauritanicus* (L., 1758) zugeordnet waren.

LITERATUR

- FAVRE, E. 1890. *Faune des Coléoptères du Valais et des régions limitrophes*. Zürcher & Furrer, Zürich. 448 pp.
- FREUDE, H., HARDE, K.W. & LOHSE, G.A. 1967. *Die Käfer Mitteleuropas. Band 7: Clavicornia*. Goecke & Evers, Krefeld. 310 pp.
- HORION, A. 1951. *Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas (Deutschland, Österreich, Tschechoslovakei) mit kurzen faunistischen Angaben. I, II*. A. Kernen Verlag, Stuttgart. 536 pp.
- HORION, A. 1960. *Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band VII: Clavicornia, 1. Teil*. Kommissionsverlag Buchdruckerei Aug. Feyel, Überlingen-Bodensee. 346 pp.

- HUGENTOBLER, H. 1966. *Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Nordostschweiz*. Naturwissenschaftliche Gesellschaft St. Gallen. 248 pp.
- KOCH, K. 1989. *Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie, Band 2*. Goecke & Evers, Krefeld. 382 pp.
- LOHSE, G.A. 1956. Neuheiten der Deutschen Käferfauna III. *Entomol. Bl.* 52: 52-53.
- LOHSE, G.A. & LUCHT, W.H. 1992. *Die Käfer Mitteleuropas. 2. Supplementband mit Katalogteil*. Goecke & Evers, Krefeld. 375 pp.
- MÉQUIGNON, A. 1947. Notes diverses sur des Coléoptères de France (5^e note). *Bull. Soc. entomol. Fr.* 52: 58-61.
- STIERLIN, G. 1900. *Fauna coleopterorum helvetica. Die Käfer-Fauna der Schweiz nach der analytischen Methode. 1. Theil*. Bolli & Böcherer, Schaffhausen. 667 pp.
- STIERLIN, G. & DE GAUTARD, V. 1867. *Fauna coleopterorum helvetica. Die Käfer-Fauna der Schweiz*. Schaffhausen und Vevey. 372 pp.

(erhalten am 6. Oktober 1993; angenommen am 20. Januar 1994)